Sibyllenbad im Pressespiegel Der Neue Tag, 15.03.2024





Mehr Zuspruch als erwartet ernteten 2023 die Angebote im Kurmittelhaus Sibyllenbad. Mit einem Umsatz von über 4 Millionen Euro und knapp 300 000 Gästen sind die Zahlen vor der Corona-Pandemie wieder erreicht.

Sibyllenbad steckt Corona weg: Im Vorjahr kamen fast 300 000 Gäste

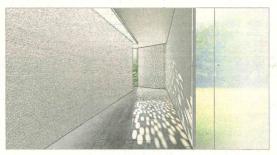
Knapp 300 000 Gäste kamen 2023 ins Kurmittelhaus bei Bad Neualbenreuth. Damit wurden die Prognosen deutlich übertroffen. Nun hoffen die Verantwortlichen, dass der Zuspruch weiterhin anhält – auch wenn der Badetempel eine Baustelle ist.

Von Paul Zrenner

Bad Neualbenreuth. Zur Frühjahrstagung kam die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sibyllenbad im Kurmittelhaus zusammen. Der Haushalt 2024 wurde gebilligt. Verbandsvorsitzender Franz Löffler erinnerte zu Beginn des Treffens am Dienstag an das Engagement in den vergangenen Jahren. "Da hat sich Großartiges ergeben", so der Bezirkstagspräsident über die Investitionen. Diese hätten wiederum Impulse für weitere Verbesserungen gebracht.

Als "absolut dringend notwendige Maßnahme" stufte Löffler die nun begonnene Sanierung des Badetempels ein – für rund 9 Millionen Euro, finanziert mit einer Förderung von fast 42 Prozent und über Umlagen der Zweckverbandsmitglieder. Die "Botschaft des Tages" sei aber der Zuwachs bei den Besucherzahlen: "Das hat uns echt gutgetan", sagte der Präsident über die knapp 300 000 Gäste vergangenes Jahr. Das eingeplante Defizit sei damit deutlich unterschritten worden. Auf anhaltend gute Zahlen verwies Werkleiter Gerhard Geiger – mit 11 Prozent mehr Gästen in den ersten beiden Monaten als im Vorjahr.

Der Aufwärtstrend bietet für die Verantwortlichen aber keinen Spielraum, um etwa Eintrittspreise zu senken. Stellvertretende Werkleiterin Barbara Bannert nennt auf Anfrage von Oberpfalz-Medien die Entwicklung bei den Energiepreisen und mit Blick auf die Tarifabschlüsse die Personalkosten. Dies



Auch während der Sanierung des Badetempels – im Bild eine Simulation des Zugangs nach Abschluss der Arbeiten – hoffen die Verantwortlichen darauf, dass die Gäste dem Sibyllenbad treu bleiben.

hätte vor einem Jahr niemals zu träumen gewagt, dass wir wieder auf dem Niveau von 2019 stehen", war Löffler in der Versammlung auf Nachfrage von Bezirksrätin Tanja Schweiger beeindruckt: Die Regensburger Landrätin hatte die Ursachen Entwicklung" hinterfragt: "Das sind zwei Effekte", erklärte Löffler und nannte neben den gegenüber den Prognosen deutlich höheren Besucherzahlen auch die 400000 Euro Einnahmen durch die "Strompreisbremse".

Hoffen auf Verständnis der Gäste

Werkleiter Gerhard Geiger erläuterte die Kennziffern zum Haushaltsjahr 2023. Mit 29537 Gästen, 90 222
abgegebenen Anwendungen und
100232 Übernachtungen in Bad
Neualbenreuth seien Werte wie vor
der Corona-Pandemie erreicht. Die
Besucherzahl wurde gegenüber
dem Vorjahr um 27 Prozent deutlich
gesteigert. Den operativen Umsatz
bilanzierte Geiger auf erstmalig
über 4 Millionen Euro.
Das betriebswirtschaftliche Defi-

Das betriebswirtschaftliche Defizit bezifferte der Diplomkaufmann mit 2611398 Euro – 5,7 Prozent höher als im Vorjahr, aber 27 Prozent besser als der geplante operative Betriebsverlust (3586400 Euro). Damit sind laut Angaben 975000 Euro eingespart worden. Geiger freute

Wellnessangebots. Doch dies werde die Besucherzahlen in allen Bereichen beeinflussen, wenngleich frühere Baumaßnahmen im laufenden Betrieb von den Gästen verständnisvoll hingenommen worden seien.

Kostensteigerung

Wichtig war für Geiger die Botschaft, dass alle anderen Bereiche – Badehalle, Medizin und Saunalandschaft – weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Denn vom Zuspruch der Gäste hängt wesentlich davon ab, ob die Haushaltspläne 2024 für den Eigenbetrieb und für das Kurmittelhaus funktionieren. Die Vorlagen wurden jeweils einstimmig gebilligt. Zuvor verwies der Werkleiter auf Unsicherheiten auf der Einnahmenseite und rechnet mit Auswirkungen durch die Sanierung des Badetempels. Dass dieser bei Gästen beliebt sei, habe sich während der coronabedingten Schließung gezeigt.

Bei den Ausgaben erwähnte Werkleiter Geiger Steigerungen bei sämtlichen Kosten – auch durch die Tariferhöhungen bei den Personalausgaben zum März 2024. Andererseits führe die Badetempel-Sanierung auch zu einer Verringerung der Verbrauchskosten. Die Verbandsumlage sinkt gegenüber 2023 um 14.5 Prozent auf rund 4.3 Mil-

HINTERGRUND

Haushalt 2024

- Euro Euro
- Ausgaben geplant 6711200 Euro
- Betriebsdefizit demnach bei 2685800 Euro
- > Umlage für Mitglieder des Zweckverbands: 4357 100 Furo
- > Wertschöpfung für die Region bei rund 11 Millionen Euro

dem Vorjahr eingeflossen sind – etwa wegen des verspäteten Starts der Badetempel-Sanierung und durch Verzögerungen bei der geplanten Photovoltaikanlage.

planten Photovoitalkaniage.
Präsident Löffler richtete den Blick
auf 2027: Nach dem Abschluss der
Badetempel-Sanierung müsse sich
die Umlage wieder auf 3 bis 3,5 Millionen Euro einpendeln. Löffler
sprach von "gewaltigen Steigerungen" bei den Kosten, weshalb auch
die Bezirksumlage steigen müsse.
"Das wird uns nächstes Jahr nicht
erspart bleiben."

grammen and senses sam men erspart bleiben."

Klaus Meyer unterstrich den Zuspruch für Sibyllenbad verstärkt aus Tschechien und wusste von einem Bus, der regelmäßig freitags Gäste aus Pilsen zum Kurmittelhaus bringt. Zudem erwähnte der Bürgermeister von Bad Neualbenreuth Gespräche über den Ausbau des Grenzübergangs Bad Neualbenreuth-Mytina

Auch Gäste aus dem Nachbarland

Wie Meyer stellte Landrat Roland Grillmeier die Unterstützung des Bezirks Oberpfalz heraus. Es sei im Rückblick unumstritten der Garant für die wirtschaftliche Entwicklung im Grenzraum. Im Hinblick auf die zunehmende Wahrnehmung des Kurmittelhauses durch Gäste aus dem Nachbarland sagte Grillmeier: "Die Öffnung des Grenzüberganss